Das dritte Zeitalter

Londo Mollari kehrt nach Centauri Prime zurÃ¼ck, um seinen Planeten von jeglichen Einflusses durch die Schatten zu befreien. WÃ¤hrenddessen treffen die Flotten der Schatten und Vorlonen beim Planeten Coriana 6 zur alles entscheidenden Schlacht einâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Into The Fire

Episodennummer: 4x06

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 03. Februar 1997

Erstausstrahlung D: 27. Juni 1998

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Kevin Dobson

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Wayne Alexander als Lorien,
Julian Barnes als Durano,
Damian London als Minister,
Ed Wasser als Morden,
Ardwight Chamberlain als Kosh u.a.

Kurzinhalt:
Nachdem seine Intrige, um Imperator Cartagia auf Narn zu tÃ¶ten, erfolgreich verlaufen ist, kehrt Londo Mollari zusammen mit Vir Cotto wieder nach Centauri Prime zurÃ¼ck. Ihnen bleibt nur mehr rund ein Tag, ehe die Flotte der Vorlonen den Planeten erreichen und in Schutt und Asche legen wird. Bis dahin muss Londo seinen Planeten von jeglichen EinflÃ¼ssen durch die Schatten befreit haben. WÃ¤hrenddessen ist es Ivanova und Lorien gelungen, die letzten der Allerersten fÃ¼r ihre Sache zu gewinnen. Nach einem kurzen Abstecher auf Babylon 5 schlieÃŸen sie sich John Sheridans beeindruckender Streitmacht beim Planeten Coriana 6 an. Kurz darauf treffen die beiden Flotten der Schatten und der Vorlonen ein, und es kommt zur alles entscheidenden Schlachtâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Only those whose lives are brief can imagine that love is eternal. You should embrace that remarkable illusion. It may be the greatest gift your race has ever received."

(Lorien belehrt Ivanova Ã¼ber die MÃ¼hen der Unsterblichkeit.)

"In my experience, if you cannot say what you mean, you can never mean what you say."

(Durano, Minister der Geheimdienste, zu Londo.)

"First rule in a fight against superior forces: If you can't win, do as much as you can to make sure at least some of your forces survive."

"We can't win?"

"Against the Vorlons and the Shadows? No."

"Then what are we doing here?"

"Hoping that the truth will set us free before it kills us."

(Ãœber diesen Schlachtplan scheinen nicht alle besonders erfreut zu sein.)

"What are you going to do? Blow up the island?"

"Actually, now that you mention itâ€¦"

(Londo nimmt Mordens Vorschlag dankend an.)

"Captain? They're pissedâ€¦"

(Lyta zu Sheridan, nachdem man die verminten Asteroiden gezÃ¼ndet hat.).)

"You were left here as guardians, as shepherds for the younger races. But you've lost your way. This isn't about teaching us or helping us, it's about you being right. You want to force us to decide which of you is right. You're like parents arguing in front of their kids, manipulating them, trying to get them to take sides, not for their benefit, but for yours."

(Sheridan bringt die HintergrÃ¼nde des Schattenkrieges auf den Punkt.)

"Now get the hell out of our galaxy!"

(Und mit diesen Worten bricht das dritte Zeitalter der Menschheit anâ€¦)

Review:

Selbst wenn man bedenkt, dass die letzten Episoden â€“ insbesondere natÃ¼rlich das Ende von "Tyrannenmord", mit Sheridans PlÃ¤nen, der groÃŸen bei Babylon 5 versammelten Flotte, sowie dem Tennyson-Zitat â€“ auf eine groÃŸe, vielleicht alles entscheidende Schlacht hingearbeitet haben, kommt das Ende des Schattenkrieges, der die letzten zwei Staffeln dominiert hat, dann doch ein wenig plÃ¶tzlich und unerwartet (zumindest bei der Erstsichtung). Etwas, dass mir allerdings schon immer sehr gut gefallen hat. Bereits damals in den 90ern war ich mir der Ã¼blichen Serienstruktur, die sich die ganz groÃŸen, wichtigen, spektakulÃ¤ren usw. Episoden meist fÃ¼r das Staffelfinale aufhoben, bewusst. Insofern fand ich es sehr erfreulich, dass "Babylon 5" hier â€“ neuerlich â€“ aus diesem Muster ausbrach, und den Schattenkrieg viel frÃ¼her beendet, als man sich das als unbedarfter Zuschauer im Vorfeld wohl erwartet hÃ¤tte. Ich mag es, wenn mich eine Serie Ã¼berrascht, bzw. mit bekannten Mustern bricht; zudem fragt man sich am Ende der Folge unweigerlich "Was nun? Was kommt denn noch?" â€“ was natÃ¼rlich genau das ist, was JMS mit dieser Folge beabsichtigt hat.

Noch mehr als der Zeitpunkt wurde jedoch von vielen die Art und Weise kritisiert, wie der Konflikt letztendlich aufgelÃ¶st wurde. Vielen war das Ende "am Verhandlungstisch" zu unspektakulÃ¤r, hÃ¤tten sich nach der letzten Folge eine groÃŸ angelegte Raumschlacht erwartet. Eine Meinung, die ich zwar grundsÃ¤tzlich nachvollziehen kann â€“ die ich jedoch nicht teile. "Babylon 5" hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einige beeindruckende Weltraumschlachten geliefert; aber einen Krieg durch eine ebensolche zu beenden, ist der Ã¼bliche Standard fÃ¼r diese Art der Space Opera. Ich fand es sehr erfrischend, dass "Babylon 5" hier eine andere Richtung eingeschlagen hat. Zumal es ja dennoch auch in "Das dritte Zeitalter" durchaus einiges an Spektakel gab (bereits zu Beginn gibt es eine nette, dynamische kurze Kampfszene, und bis die Verhandlungen mit dem Schatten und Vorlonen beginnen, werden ja doch so einige SchÃ¼sse abgegeben; es ist also nicht so, als wÃ¼rde "Das dritte Zeitalter" auf dieser Ebene so Ã¼berhaupt rein gar nichts bieten. Zumal die entsprechenden Szenen wieder sehr gut â€“ und deutlich dynamischer, als es zu diesem Zeitpunkt im TV Standard war â€“ getrickst waren, wobei mir vor allem der Sternennebel im Hintergrund wieder einmal sehr gut gefallen hat. Vor allem aber stimme ich mit JMS Ã¼berein, dass es die Schatten und Vorlonen rÃ¼ckwirkend weniger bedrohlich aussehen hÃ¤tte lassen â€“ und eigentlich ihre Darstellung in der bisherigen Serie auch LÃ¼gen gestraft hÃ¤tte â€“ wenn die Flotte auf einmal einen militÃ¤rischen Sieg gegen beide auf einmal errungen hÃ¤tte. Ein solcher hÃ¤tte sich wohl nur durch eine Deus Ex Machina-LÃ¶sung erreichen lassen â€“ und ich bin sehr froh, dass JMS diese Richtung nicht eingeschlagen hat.

Wobei: So ganz ohne Deus Ex Machina geht es dann auch bei "Das dritte Zeitalter" nicht. Denn die Szene, wo Lorien Sheridan und Delenn berÃ¼hrt und ihre GesprÃ¤che mit den Vertretern der Schatten und Vorlonen an alle Mitglieder der gesamten Flotte telepathisch weitergibt, hat mich nicht wirklich Ã¼berzeugt. Hier stellt er eine zuvor nie etablierte FÃ¤higkeit zur Schau, die zudem nur bedingt Sinn ergibt (da beide Dialoge parallel zueinander stattfinden, stelle ich mir das ganze recht verwirrend vor; so als hÃ¤tte man nebenher zwei Fernsehsendungen laufen). Dies â€“ und eben nicht das frÃ¼he und/oder nicht in der Schlacht errungene Ende des Schattenkrieges â€“ ist fÃ¼r mich dann auch einer von zwei wesentlichen Kritikpunkten, welcher fÃ¼r mich die HÃ¶chstwertung knapp verhindert. Davon abgesehen haben mir diese Szenen aber sehr gut gefallen. Wie die Starrheit der Vorlonen hier durch eine Frau in einem Eisblock und die im Hintergrund und in erster Linie durch Vertreter arbeitenden Schatten durch die Verwendung bekannter Personen (inklusive der typischen Schatten-Sounds im Hintergrund) dargestellt wird, hatte schon was. Wunderbar auch ihre Frage an Lorien, ob sie eh nicht allein sein wÃ¼rden; hier wirken die beiden so mÃ¤chtigen VÃ¶lker auf einmal verunsichert, verloren und menschlich. Auch die letzte Einstellung, mit dem langsamen Flug in Richtung Babylon 5 (wo man deutlich sieht, wie die Station im Hintergrund laufend grÃ¶ÃŸer wird) hat es mir angetan. Dort wird auch endlich der Begriff des dritten Zeitalters erklÃ¤rt â€“ und generell deutlich, dass ein eben solches nun in gewisser Weise auch bei "Babylon 5" anbricht.

Der zweite groÃŸe, wesentliche Handlungsstrang findet auf Centauri Prime statt â€“ und steht in meinen Augen der Geschichte bei Coriana 6 in nichts nach. Der erste signifikante HÃ¶hepunkt ist dabei sicherlich, wie Londo erfÃ¤hrt, dass Adiras Mord nicht auf Lord Refa, sondern vielmehr auf Morden zurÃ¼ckgeht â€“ etwas, dass wir als Zuschauer zwar seit "Zeit des Abschieds" schon vermuteten, jedoch erst hier endgÃ¼ltig bestÃ¤tigt bekommen. Die betreffende Szene besticht nicht nur mit der intensiven schauspielerischen Leistung durch Peter Jurasik, sondern vor allem auch durch die Inszenierung â€“ wird sein Wutanfall doch in einer Einstellung ohne Schnitt dargestellt, was es dem Zuschauer erlaubt, diesen Moment so unmittelbar zu erleben, als wÃ¼rden wir neben Londo im Zimmer stehen. Wunderbar dann die nachfolgende Konfrontation mit Mister Morden, sowie die sÃ¼ffisante Art und Weise, wie Londo gemÃ¤ÃŸ Mordens "Vorschlag" die Insel Celene sprengt und damit die Schiffe der Schatten mit einem Schlag vernichtet. Morden selbst geht es ebenfalls an den Kragen; die Szene mit seinem Kopf auf der Pike bringt uns dann auch zum zweiten wesentlichen Kritikpunkt der Folge. Ich wÃ¼nschte einfach, JMS hÃ¤tte genug Vertrauen in sein GedÃ¤chtnis der Zuschauer gehabt, um uns Virs Winken ohne verkrampft eingefÃ¼gte RÃ¼ckblende zu prÃ¤sentieren. Letztendlich hÃ¤tte die Szene ja auch fÃ¼r

all jene grundsÃ¤tzlich funktioniert, welche "Das Geheimnis von Z'ha'dum" vielleicht noch gar nicht gesehen hatten; dass ihm damit sein alter Wunsch erfÃ¼llt wird, ist letztendlich ja nur Dreingabe.

Alles was danach kam, war allerdings wieder wunderbar. Wie sich Londo einen Haxn ausfreut, weil es ihm vermeintlich gelungen ist, seine Heimatwelt zu retten. Wie Vir ihm die schockierende Wahrheit offenbart, dass es sehr wohl noch eine Person auf dem Planeten gibt, die von den Schatten berÃ¼hrt wurde. Londos UnglÃ¤ubigkeit, dass die Vorlonen den gesamten Planeten nur wegen einer einzigen Person â€“ wegen ihm â€“ zerstÃ¶ren wÃ¼rden. Wie er Vir anfleht, ihn umzubringen, um seine Welt zu retten. Insgesamt ist dies eine ungemein starke, hochdramatische Szene. Letztendlich wird Centauri Prime, dadurch, dass die Vorlonen sÃ¤mtliche VerstÃ¤rkung nach Coriana 6 berufen, in letzter Minute gerettet â€“ und so wie Londo atmen wir auf. Danach schenkt das Universum â€“ bzw. JMS â€“ Londo einen unbeschwert glÃ¼cklichen Moment, wie er ihn schon lange nicht mehr erleben durfte. Nach seiner Opferbereitschaft zuvor sowie der Befreiung von Narn ist nun auch Londos Rehabilitierung endgÃ¼ltig abgeschlossen, weshalb man sich als Zuschauer mit dem neu ernannten Premierminister mitfreut. Die wunderschÃ¶ne Szene zwischen Londo und Vir, inklusive inniger Umarmung, schlieÃŸt dann auch den Handlungsstrang auf Centauri Prime auf wundervolle Art und Weise ab.

Fazit:
In "Das dritte Zeitalter" nimmt der seit Mitte der ersten Staffel seine Schatten vorauswerfende, in Season zwei im Hintergrund schwelende und in der dritten Staffel schlieÃŸlich ins Zentrum rÃ¼ckende Schattenkrieg ein â€“ bei der Erstsichtung durchaus unerwartet â€“ frÃ¼hes Ende. Einigen mag dieses zu unspektakulÃ¤r bzw. zu wenig actionreich gewesen sein, mir persÃ¶nlich hat dieser Ausklang aber sehr gut gefallen. Einerseits, da es im Genre durchaus ungewohnt war, dass nicht alles "in einem groÃŸen Brand" endet, und andererseits, da ich mit JMS Ã¼bereinstimme, dass ein Sieg mit Waffengewalt gegen diese Ã œbermacht unrealistisch gewesen wÃ¤re. Zudem war es ein Krieg, der aus einer philosophischen Meinungsverschiedenheit heraus entstanden ist â€“ und daher eben auch mit Worten, und nicht mit Taten, gelÃ¶st werden musste. Insofern hat mir dieser Ausgang des Geschehens sehr gut gefallen. Fast noch eine Spur besser fand ich aber alles auf Centauri Prime, angefangen von Londos Wutausbruch als er von Mordens Rolle in Adiras Tod erfÃ¤hrt, Ã¼ber die starke, hochdramatische Szene als er sich mit diesem trifft, bis hin zu seiner Verzweiflung, dass die Vorlonen drohen, Centauri Prime nur wegen ihm zu vernichten. Neben dem Drehbuch stechen auch die schauspielerischen Leistungen (insbesondere von Peter Jurasik), die Inszenierung (besonders bei der einen oder anderen lÃ¤ngeren Einstellung ohne Schnitt), die Spezialeffekte (denn auch wenn man auf die ganz groÃŸe Schlacht vergeblich warten mag, so gab es doch das eine oder andere toll umgesetzte ScharmÃ¼tzel; und vor allem der Nebelhintergrund bei Coriana 6 hatte es mir wieder einmal angetan) sowie Christopher Frankes groÃŸartige Musik hervor. Zwei kleinere Kritikpunkte mÃ¶gen zwar ganz knapp die HÃ¶chstwertung verhindern, dennoch bot "Das dritte Zeitalter" einen packenden, Ã¼berzeugenden und hochdramatischen Abschluss des Schattenkrieges â€“ nach dem man sich unweigerlich die Frage stellt: "Was nun?"

Wertung: 4.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Das dritte Zeitalter" im SpacePub!

Stimmen zur Episode:

- Delenn Ã¼ber die Szene mit ihrem anderen Ich: â€žIch versuchte eine Differenzierung in der Art und Weise wie ich sie darstellte zu erreichen. Ich nannte die andere Delenn die "bÃ¶se" Delenn, und stellte sie mir als WÃ¤chterin in einer Art

Konzentrationslager oder so etwas vor. [â€¦] Mein Stand-In hatte nicht das volle Makeup, sie hatte nur den Knochen aufgesetzt, da sie sie nur von hinten drehten. Wenn sie die Nahaufnahme drehten, war das ich, und sie wÃ¼rde die andere Delenn darstellen. Wir mussten es einige Male drehen und die Szene mehrmals wiederholen da es nicht geklappt hatte. Es ist kompliziert, solche Szenen zu drehen.â€•

- Peter Jurasik Ã¼ber die Szene, in der er â€“ in einer Einstellung â€“ die Einrichtung seines Zimmers ruiniert: â€žEs hat viel Sp gemacht, diese Szene zu drehen. Du bekommst buchstÃ¤blich nur einen Versuch, und du passt immer auf dass der arme Kerl die die Steadicam herumtrÃ¤gt nicht getÃ¶tet wird! Letztendlich war dies aber eine Szene mit der ich unglÃ¼cklich und unzufrieden war. Wenn wir in der Position gewesen wÃ¤ren, wo uns ein grÃ¶ÃŸeres Budget zur VerfÃ¼gung gestanden wÃ¤re, mehr Geld und vielleicht auch etwas mehr Zeit, hÃ¤tten wir an dieser Szene wirklich arbeiten und sie so richtig zum Leben erwecken kÃ¶nnen. Wie ich frÃ¼her schon erwÃ¤hnte, haben wir insgesamt deutlich mehr Bedauern gegenÃ¼ber Szenen als dass wir uns denken "Wow, das war groÃŸartig!"â€•

- Peter Jurasik Ã¼ber die Szene mit Vir im Garten: â€žDer gute alte Joe, nicht? Clever geschrieben. Es war eine groÃŸartige Szene zum Spielen, da sie vÃ¶llig manisch war; es fÃ¼hlte sich so an als wÃ¼rde Londo in viele verschiedene Richtungen gezogen werden. Er war zu diesem Zeitpunkt sowohl wortwÃ¶rtlich als auch im Ã¼bertragenen Sinne betrunken. Er hatte buchstÃ¤blich getrunken, und war auch betrunken von seinen eigenen Erfolgen. Betrunken vom Gedanken dass er soeben Mr. Morden getÃ¶tet hatte. Er geht in diesem Zustand in den Garten und muss nun noch diese letzte Sache tun; er sagt zu Vir "TÃ¶te mich", und er meint es auch, zum Wohle von Centauri Prime. Es gibt keine grÃ¶ÃŸere Liebe als jene die einen dazu bringt, das eigene Leben fÃ¼r seine Leute zu geben.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

Produktionsnotizen:

"Morden"-Darsteller Ed Wasser lieh im englischen Original dem Schatten, der als Projektion an Bord des WeiÃŸen Sterns erscheint, seine Stimme.

Vom Skript zur Folge:

In der Episode fehlt ein kurzer amÃ¼santer Dialog zwischen Vir und Londo, nachdem letzterer dem Minister mehrere Aufgaben Ã¼bertragen hat und gerade dabei ist, ihn wegzuschicken: "Auf Ihrem Weg, kÃ¶nnten Sie bitte ein Tablett hereinschicken lassenâ€¦ FrÃ¼chte, Fleisch, GemÃ¼se, etwas Spoo, gut durch." "Ich dachte du wÃ¤rst noch auf DiÃ¤t." "Bin ich. Aber etwas an der MÃ¶glichkeit des bevorstehenden Todes regt den Appetit an." Zudem ist in dieser Episode nun der Dialog zwischen Ivanova und Lorien enthalten, der eigentlich schon fÃ¼r "Tyrannenmord" vorgesehen war. Davon abgesehen konnte ich keine nennenswerten Ã„nderungen ausmachen.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 9"

Kommentare von JMS

- Zur Frage, warum er den Schattenkrieg nicht noch ein paar Episoden lÃ¤nger ausgedehnt hat.

Aus mehreren GrÃ¼nden. Einerseits fÃ¼hlte ich, dass sich der Krieg bereits soweit gesteigert hatte, wie er das nur konnte. Zudem wollte ich die vierte Staffel in bestimmten Bereichen voranbringen, und ein paar der kleineren HandlungsfÃ¤den zusammenfÃ¼hren. In meinen ursprÃ¼nglichen Notizen dauerte der Schattenkrieg in etwa drei Episoden lÃ¤nger, aber er endete immer auf die Art und Weise wie er geendet hat, wodurch sich die Frage ergab, mache ich doch ein paar weitere Episoden in denen ich Pyrotechnik verwende und Dinge explodieren lasse um die Technik-Geeks glÃ¼cklich zu machen, oder ziehe ich weiter?

Ich war zunehmend besorgt dass immer mehr Leute dachten, dass die gesamte Serie Ã¼ber den Schattenkrieg war, was nicht der Fall ist. Den gab es noch nicht einmal in der ersten Staffel, und er nahm erst Mitte der zweiten Staffel Fahrt auf, und dennoch dachten einige dass dies die Gesamtheit der Serie wÃ¤re, und das war es nie. Ich musste die Zuschauer schockieren, um ihnen klar zu machen dass es um den Prozess vor und in Vorbereitung auf den Krieg geht, den Krieg selbst, dessen Nachwehen, und wie daraufhin Frieden geschaffen wird. Das sind die fÃ¼nf Stufen, weshalb ich dachte, lass uns damit lieber frÃ¼her als spÃ¤ter fertig werden, und das Ergebnis davon war natÃ¼rlich, dass viele Fans sprachlos waren, und sagten "Was passiert nun? Jetzt kann es ja nur mehr den Bach runtergehen." Doch was sie nicht verstanden war, dass wenn du einen Krieg auf dieser Ebene behandelst, du dich nur mehr mit groÃŸen unpersÃ¶nlichen StreitkrÃ¤ften und Schaubildern auf einer Karte beschÃ¤ftigst, was in gewisser Weise sehr kalt und unpersÃ¶nlich ist. Wo es, zumindest in meinen Augen, deutlich interessanter wird, ist wenn dich ein Freund betrÃ¼gt, da ein Freund weiÃŸ wie er dir wehtun kann. Und fÃ¼r jeden Dramaturgen â€“ wenn ich diesen Begriff in Bezug auf das Fernsehen verwenden darf â€“ liegt genau dort das interessante Zeugs, wird es genau dort so richtig intensiv. Ich hatte das GefÃ¼hl, dass wir an diesem Punkt die Schattenschiffe schon hundert Mal gesehen hatte, und was auch immer sie frÃ¼her an Mystery hatten mittlerweile durch Gewohnheit aufgehoben wurde, und lasst uns doch lieber zu etwas Ã¼bergehen, dass dramatischer ist.

- Die Vorlonen und die Schatten hatten sich schon so lange bekÃ¤mpft und waren so lange in diesem ZermÃ¼rbungskrieg gefangen, dass sie vergessen hatten, worum es dabei eigentlich ging. Sie waren genauso verloren wie jene, die sie zu leiten versuchten, und mit dieser Tatsache mussten sie konfrontiert werden. HÃ¤tte man sie ungehindert weitermachen lassen, hÃ¤tten sie genau das zerstÃ¶rt was sie ja eigentlich beschÃ¼tzen sollten, auf die gleiche Art und Weise wie wir DÃ¶rfer in Vietnam bombardierten beim Versuch, sie zu retten. Aber so erreichst du das nicht. Wir mussten aus Vietnam herausgeschockt werden, und sie mussten aus dem herausgeschreckt werden, dass sie taten.

- Viele Leute wollten dass es in einer groÃŸen SchieÃŸerei endet, was sie dabei aber vergaÃŸen war dass dies im Grunde keine Frage von StÃ¤rke war, sondern eine Frage von Philosophien â€“ die nur auf philosophischer oder ideologischer Basis geklÃ¤rt werden konnte. Zudem wollte ich mich nicht wiederholen, da es spÃ¤ter in der Staffel noch den sich zusammenbrauenden Konflikt mit der Erde geben wÃ¼rde, der dann dadurch geklÃ¤rt werden wÃ¼rde, wer der StÃ¤rkere ist, und in einer Reihe von groÃŸen Raumschlachten mÃ¼nden wÃ¼rde.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

- So sehr ich die Szenen von Sheridan und Delenn in dieser Episode auch mag, die wirkungsvollsten Momente gehÃ¶ren Londo. Was schiere, rohe Emotion anbelangt haben wir Londos Moment des unbÃ¤ndigen Zorns als er erkennt, dass ihn Morden die ganze Zeit Ã¼ber manipuliert hatâ€¦ ein Moment der Charles Foster Kane's Zusammenbruch in einer durchgÃ¤ngigen Einstellung ein bisschen Tribut schuldet. Nachdem dies vorÃ¼ber ist, sehen wir allerdings einen Londo den wir selten, wenn Ã¼berhaupt jemals, gesehen haben: Einen der Befehle gibt, das Kommando Ã¼bernimmt, und der nicht nur gerissen sondern auch klug ist â€“ und cleverer als all die KrÃ¤fte die sich gegen ihn verschworen haben. Er reagiert schnell, schmiedet spontan PlÃ¤ne und Absichten, und amÃ¼siert sich dabei. Dies ist der entfesselte Londo, der sich in seinem Element befindet, und das tut was sonst niemand wagen wÃ¼rde, um seine Welt zu retten. Hier sehen wir nun endlich dass er nicht nur jemand ist, der Imperator werden, sondern dabei mÃ¶glicherweise sogar ein groÃŸartiger AnfÃ¼hrer sein kÃ¶nnte. Als Autor war ich froh zu sehen, wie Londo diese Momente genieÃŸt, im Wissen dass diese Freude schon bald verloren gehen wÃ¼rdeâ€¦ aber er wenigstens diese Momente hatte, so kurz sie auch gewesen sein mÃ¶gen. Ich wusste, dass er in den langen Jahren und den groÃŸen TragÃ¶dien die folgen wÃ¼rden, er sich an diesem Momenten festhalten wÃ¼rde, da sie es ihm erlauben wÃ¼rden, im Angesicht der schwarzen, undurchdringlichen Wand die seine Zukunft darstellen wÃ¼rde, seinen Verstand nicht zu verlieren.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 9"

- Bis jetzt war die allgemeine Reaktion: "Aberâ€¦ aberâ€¦ was NUN?" Es war genau die Reaktion, auf die ich gehofft hatte. Jeder sagt: "Das ist die Art von Folge, die man am Ende zeigt, nicht 6 Folgen nach Beginn der Staffel." Jepp. Wir sind da schon etwas seltsamâ€¦

- Etwas Besonderes an der Art in der die Handlung in "Into the Fire"/"Das dritte Zeitalter" zu einem HÃ¶hepunkt und Ende kommt, ist, dass es einen sehr nervÃ¶s machtâ€¦ okay, was nun? Der stÃ¤ndige Konflikt war etwas, auf das man zÃ¤hlen konnte, man wusste ungefÃ¤hr was nun kommen wÃ¼rde. Nun ist das alles Ã¼ber den Haufen geworfen worden und man muss sich mit dem nÃ¤chsten Aspekt befassen: Ein neues Leben aufzubauen. Was mich interessiert und was ich machen wollte, indem ich diese Serie schuf waren in einem groÃŸen Rahmen die GrÃ¼nde, Emotionen und VorgÃ¤nge die einem Krieg vorausgehen, einen Krieg verursachen, die Auswirkungen des Krieges selbst, das Ende des Krieges und die Nachkriegszeit zu untersuchen. Der Krieg ist die Hardware. Die Personen stehen im Mittelpunkt der Story.

- Eines meiner LieblingsbÃ¼cher ist "Alas, Babylon" von Pat Frank, ein Buch Ã¼ber einen Atomkrieg (geschrieben in den frÃ¼hen Sechzigern). Aber der Krieg findet hinter den Kulissen statt, in weiter Ferneâ€¦ das Buch konzentriert sich auf eine kleine Gemeinde, darauf wie sie die Nachwirkungen meistert, und auf die alltÃ¤glichen RealitÃ¤ten des Ãœberlebens in einer verÃ¤nderten Welt. Ich hatte schon immer eine Vorliebe fÃ¼r diese Art des ErzÃ¤hlens.

- Ganz am Anfang fragte mich John Copeland worum es in dem Krieg geht. Darauf antwortete ich "Es geht darum seine Eltern zu tÃ¶ten." Er riss seine Augen weit auf und ich erklÃ¤rte ihm "Nein, nicht wÃ¶rtlichâ€¦ aber zu einem bestimmten Zeitpunkt musst du dich der Kontrolle deiner Eltern entziehen und dein eigenes Leben beginnen. Dieser Prozess ist unausweichlichâ€¦ und wenn es tatsÃ¤chlich diese Ã¤lteren VÃ¶lker gibt, und diese sich in die Entwicklung einmischen, dann stehen sie irgendwann auch an diesem Punkt." Dies ist eindeutig eine Eltern/Kinder-Dynamik. Lorien spielt â€“ in gewisser Weise â€“ diese Rolle fÃ¼r die Vorlonen und Schatten. Diese haben wiederum fÃ¼r uns die Elternrolle. Und wir sind fÃ¼r die VÃ¶lker, die nach uns kommen, in derselben Position. Es ist ein endloser Kreislauf. Es geht nicht darum wer die grÃ¶ÃŸte Kanone hat, denn es findet sich immer jemand der eine noch grÃ¶ÃŸere besitztâ€¦ es geht darum, den Weg aus einem Problem zu verstehen.

- Die Idee, dass die Vorlonen und Schatten Ordnung und Chaos reprÃ¤sentieren geht auf babylonische SchÃ¶pfungsmythen zurÃ¼ck. Gegenstand dieser Mythen ist, dass das Universum im Konflikt zwischen Ordnung und Chaos entstanden ist. Dies ist einer der GrÃ¼nde aus denen ich die Serie Babylon 5 genannt habe. Das nennt man Recherche. Es macht zwar nicht die ganze Show aus, aber es prÃ¤gt sie.

- Nur eine schnelle Mitteilung mit zwei Absichten:

1.) um Leute, die sich fÃ¼r Lightwave interessieren, darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich die B5-Folge "Into The Fire" ("Das dritte Zeitalter"), die Ã¼bernÃ¤chste neue Folge, ansehen sollten, um ein paar hÃ¼bsche Sachen zu sehen, die man machen kann, wenn man sich anstrengt. Diese Folge hat ungefÃ¤hr 114 CGI-Szenen in 43 Minuten, einige davon sind sicher das Aufwendigste, was jemals fÃ¼r das Fernsehen produziert worden ist. (Es kommen auch einige nette Sachen in der zweiten HÃ¤lfte der Folge von dieser Woche, aber die kommende Folge ist der groÃŸe KnÃ¼ller.)

und

2.) um jene hier zu rÃ¼ffeln, die erklÃ¤rt hatten, dass sie aus "gut informierten Quellen" wissen, dass die CGI-Effekte von B5 entweder schlechter oder weniger werden wÃ¼rden als in jeder den bisherigen Staffeln. Wir produzieren jetzt wesentlich mehr Effekte als in allen vorausgehenden Staffeln, und auÃŸerdem aufwendigere Szenen. Ich habe damals schon gesagt, dass diese Individuen nur heiÃŸe Luft produzieren, und die Tatsachen haben seither fÃ¼r sich gesprochen.

Die Betreffenden sind inzwischen aus der Schusslinie verschwunden und richtig still geworden. Ich hoffe, sie werden so offen, wie sie in ihren ursprÃ¼nglichen ErklÃ¤rungen waren, jetzt auch zugeben, dass sie widerlegt wurden. Sonst mÃ¼ssten wir nÃ¤mlich annehmen, dass diese Individuen bewusst falsche Informationen verbreitet haben, nur um die AtmosphÃ¤re zu vergiften und uns Kummer zu machen, und ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass irgendwer so etwas tun wÃ¼rdeâ€¦

- Der Regisseur wollte Londos Wutausbruch ursprÃ¼nglich nicht an einem StÃ¼ck drehen; ich hatte das GefÃ¼hl, dass es so sein mÃ¼sste und ich glaube, es wirkt gut.

- Die Frau war in Eis eingefroren als Symbol ihrer Unbeweglichkeit und UnflexibilitÃ¤t â€“ "in der Zeit erstarrt", wie die Schatten sagen.

- Ich wollte es auf gar keinen Fall mit einer groÃŸen Explosion enden lassen. Davon haben wir schon viele gesehen und mit der Zeit sehen sie alle gleich aus. Wenn wir alles zerstÃ¶rt hÃ¤tten, wie hÃ¤tten wir dann zeigen kÃ¶nnen, daÃŸ wir uns weit genug entwickelt haben, um ein neues Zeitalter zu schaffen? Es geht um Evolution, nicht um ZerstÃ¶rung.

- Bist Du froh darÃ¼ber, dass Du die vierte Staffel raffen musstest, fÃ¼r den Fall, dass es keine fÃ¼nfte Staffel geben wÃ¼rde?

Die Wahrheit: Mal so, mal so. "Into The Fire" ("Das dritte Zeitalter"), z.B., wÃ¤re wahrscheinlich eine Doppelfolge geworden, aber sie hÃ¤tte genauso geendet, wie sie geendet hat. Einige groÃŸe Explosionen mehr, aber ich frage mich, ob das ab einem gewissen Punkt noch etwas bringt. Von Standpunkt der Produktion her war es vermutlich verdammt gut, dass die Folge keine Doppelfolge war â€“ die Effekte haben uns in der CGI-Abteilung fast umgebracht. Dieses SchÃ¤tzchen hatte irgendwas zwischen 120 und 140 CGI-Szenen. Im Allgemeinen bin ich ganz zufrieden mit dieser Staffel, was die IntensitÃ¤t des Arc, der Emotionen und Ereignisse angeht. Einige Teile wÃ¤ren wohl etwas entspannter geworden, wenn ich mich nicht entschlossen hÃ¤tte, mich fÃ¼r den Fall, dass es keine 5. Staffel gibt, abzusichern. Vielleicht hat sich die Situation auch zum Guten ausgewirkt (wieder das Prinzip der Kunst durch Zufall). Ich weiÃŸ es nicht genauâ€¦ ich weiÃŸ nur, was in den Episoden dieser Season ist â€“ und das ist ziemlich cool.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼berarbeitet von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}